

Tag der Entscheidung für Frasdorfer Anger



So könnte die Bebauung am Frasdorfer Anger durch die Großbäckerei Miedl aussehen (Animation). Mitte Mai entscheiden die Bürger über die Bauleitplanung.

FOTO SAI SCHLEBURG

Bürgerbegehren zur Bauleitplanung ist am Sonntag, 16. Mai – Fokus auf Briefwahl
VON HEINRICH REHBERG

Frasdorf – Die Frasdorfer werden am Sonntag, 16. Mai, zu den Wahlurnen gerufen. Bei einem Bürgerbegehren können sie über die vorgesehene Bauleitplanung am „Frasdorfer Anger“ entscheiden (wir berichteten).

Einstimmig beschloss der Frasdorfer Gemeinderat, dieses Bürgerbegehren durchzuführen.

Fragestellung
abgesprochen

Bürgermeister Daniel Mair (CSU) erklärte bei der jüngsten Gemeinderatssitzung, dass die Fragestellung von der Bürgerinitiative im Vorfeld mit der Rechtsabteilung im Landratsamt abgeklärt worden sei. Sie entspreche mit ihrer Formulierung den Anforderungen an ein Bürgerbegehren.

Die Bürgerinitiative „Frasdorfer Anger“ hatte dem Bürgermeister 479 Unterschriften übergeben, nach der Überprüfung durch das Einwohnermeldeamt waren 449 gültig, lediglich 243 wären als Unterstützer notwendig gewesen. Mittlerweile wurden noch einmal 38 Unterschriften nachgeschoben.

Die Wahlberechtigten erhalten mit der Wahlbenachrichtigung auch gleich die Briefwahlunterlagen zugeschickt und können selbst entscheiden, ob sie bei diesem Bürgerentscheid am 16. Mai an der Briefwahl teilnehmen wollen oder ob sie im Frasdorfer Rathaus ihr Wahlrecht ausüben wollen. Wegen der Corona-Beschränkungen ist lediglich

das Wahllokal im Rathaus eingerichtet, die gewohnten Wahllokale in den anderen Ortsteilen stehen nicht zur Verfügung.

Die Verwaltung geht davon aus, dass hauptsächlich über Briefwahl abgestimmt wird. Die Leiterin des Standesamtes/Einwohnermeldeamtes, Cornelia Schenk, wurde vom Gemeinderat einstimmig als Abstimmungsleiterin berufen, ihr Stellvertreter ist Kämmerer Andreas Oppacher.

Gemeinderat Lorenz Hamberger (PWGF) fragte noch einmal nach dem „Busparkplatz“ an der Aschauer Straße im Bereich des Sagbergparkplatzes nach.

Er wollte wissen, ob es sich dabei nur um Gerüchte handle oder ob tatsächlich ein Busparkplatz für das Café Miedl an dieser Stelle geplant sei. Bürgermeister Daniel Mair antwortete, dass der Busparkplatz im Emissionsschutzgutachten aufgeführt sei, weil die Möglichkeit bestehe, dass dort Busse geparkt werden könnten; ein Parken von Bussen an dieser Stelle hätte natürlich Beeinträchtigungen durch Lärm und Abgase zur Folge.

Kein Ausbau
vorgesehen

Ein Ausbau des Platzes und eine Nutzung als Busparkplatz sei jedoch von der Gemeinde in der Planung nicht vorgesehen, im Flächennutzungsplan und in der vorliegenden Bauplanung Miedl/Anderlbauer ist dieser Parkplatz nicht als zusätzliche Abstellfläche erwähnt, hier sind lediglich die Parkplätze in der Tiefgarage und im Bereich des Bauvorhabens aufgeführt.